



v 1.0

Deutsches Handbuch

GIGA Teleport is



Copyright © 2005 by **FX-Max.com** All rights reserved.

Manual Translation © 2005 by **nodeFX**

Giga Teleport

Giga Teleport (im folgenden abgekürzt mit „GT“) ist ein Programm, das es möglich macht, mehrere Giga Studio PC's in Ihre DAW zu integrieren. Die einzige Voraussetzung für den Einsatz von Giga Teleport ist dabei ein lokales Netzwerk. Zusätzliche Audio- oder Midi-Karten auf den Giga Studio PC's benötigen Sie hingegen nicht. Für die Midi-Datenübertragung von der DAW zum Giga Studio PC und die Übertragung der Audiodaten zurück zur DAW sorgt Giga Teleport unter Nutzung der bestehenden LAN-Verbindung.

Die aktuelle Version von GT arbeitet mit jedem VST 2.0 kompatiblen Host (Cubase, Nuendo, SONAR, Logic usw.). Die Unterstützung von AU- und VST-kompatibler Host-Software auf Macintosh System unter OS X befindet sich noch in der Entwicklung.

Wenn Sie zusätzliche Computer nicht nur zur Auslagerung von Giga Studio sondern auch für andere VST Instrumente oder Effekte nutzen möchten, können Sie, anstelle von Giga Teleport, FX Teleport (www.fx-max.com/fxt) in Kombination mit dem Giga VST Adapter (www.fx-max.com/gva) verwenden. Der Giga VST Adapter kann dabei auch benutzt werden, um Giga Studio auf dem PC Ihrer Host-Software zu starten und in diese einzubinden.

Features

- nahtlose Integration von Giga Studio 2.54 oder 3 in jedes VST 2.0 kompatible Host
- unterstützt Betrieb und Einbindung mehrerer Giga Studios, lokal oder auf vernetzten PC's
- benötigt keine GSIF-kompatible Hardware zum Betrieb von Giga Studio
- benötigt keine MIDI-Hardware
- integriertes Audiostreaming zum Host-PC
- ohne Jitter
- keine Latenz (sofern beim Abspielen auf dem Host Delay Komensation aktiviert ist)
- bis zu 128 MIDI-Kanäle mit Giga Studio 3 oder 64 MIDI-Kanäle mit Giga Studio 2.54 (auf allen Hosts mit Ausnahme von Logic)
- Unterstützung von bis zu 32 Audio-Ausgängen
- Unterstützung von Sampleraten bis 192 kHz
- 16, 24 und 32Bit-Unterstützung
- MIDI-Layering
- Unterstützung externer Performance-Tools

Systemvoraussetzungen

- VST 2.0 kompatible Host-Software (Cubase, Nuendo, Logic oder SONAR mit VST-Wrapper usw.)
- Giga Studio 2.54 oder 3
- Windows XP/2000 mit ausreichenden Kapazitäten für den Betrieb von Giga Studio
- Windows XP/2000/ME/98SE mit ausreichenden Kapazitäten zum Betrieb eines VST-Hosts

Installation

Stellen Sie sicher, daß Sie ein VST-kompatibles Host-Programm (Cubase, Nuendo, SONAR, Logic usw.) auf Ihrer DAW und Giga Studio 2.54 oder 3 auf den Giga Studio PCs (Server) installiert haben, und daß die betreffenden Computer in einem 100MBit oder Gigabit LAN mit installiertem und konfigurierten TCP/IP arbeiten.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob die Performance Ihres Netzwerkes ausreichend ist, testen Sie dessen Übertragungsgeschwindigkeit indem Sie zum Beispiel mittels Windows-Explorer eine große Datei von einem PC zu einem anderen übertragen. Die Rate muß dabei 5 MByte/s oder höher betragen.

Das TCP-Protokoll muß installiert und korrekt konfiguriert sein.

In der Standarteinstellung nutzt Giga Teleport den TCP und UDP Port 5555. Sollte bei Ihnen dieser Port bereits belegt sein, verwenden Sie einen anderen, freien Port und tragen Sie ihn sowohl in der GT Server als auch in der GT Wrapper Dialogbox ein. Wenn Sie eine Firewall installiert haben, muß diese so konfiguriert sein, daß auf den Slave-Computern (Server) die **Server.exe** und auf der DAW (Master) Ihre Sequenzersoftware Zugriffsberechtigung auf das Netzwerk hat.

Um mit GT arbeiten zu können, müssen Sie es auf allen in Ihrem DAW-Netzwerk befindlichen Computern installieren. Dabei wird der Computer, auf dem Ihr Sequenzer oder Ihre Hostsoftware läuft im folgenden als Master Computer oder Host bezeichnet, die PCs auf denen die Plugins laufen als Slave oder Server.

Bitte denken Sie daran, daß Sie GT so oft installieren können, wie Sie möchten, jedoch darf die Anzahl dabei nicht die Zahl Ihrer Lizenzen überschreiten. Die 1 Host + 3 Server Lizenz erlaubt es Ihnen zum Beispiel, Giga Teleport mit einem Sequenzer (Master) und nicht mehr als drei Slave Computern simultan zu betreiben. Sofern Sie beispielsweise mit mehr als einem Master arbeiten wollen, benötigen Sie zusätzliche Lizenzen.

Wenn Sie Fragen bezüglich der Lizenzierung, oder Fragen allgemeiner Art zu Giga Teleport haben, senden Sie einfach eine E-Mail an support@fx-max.com.

Server Setup

- Stellen Sie sicher, daß Ihr Computer unter Windows XP oder 2000 läuft und Sie Giga Studio 2.54 oder 3 installiert haben. Zum Betrieb von Giga Studio mit Giga Teleport benötigen Sie keine zusätzliche Audio- oder MIDI-Hardware!
- Sarten Sie das Giga Teleport Installationsprogramm auf dem betreffenden Server (Slave).
- Stellen Sie den gewünschten Installationspfad ein und wählen Sie „GT Server installation“. Das Programm installiert daraufhin einen virtuellen GSIF-Treiber (Warnungen von Windows vor unsignierten Treibern während der Installation können Sie ignorieren) und startet anschließend GT Server, eine Anwendung, die die Verbindung zwischen Giga Studio und Ihrer Host-Software herstellt.

Giga Studio Setup

- Wählen Sie unter “Settings>Hardware>Routing” (Giga Studio 2.54) bzw. unter “System Settings>Hardware” (Giga Studio 3.x) „FX-MAX Giga Bridge“ als Output Device.
- Aktivieren Sie die gewünschten Kanäle und stellen Sie die Bit-Tiefe ein. Die Samplerate brauchen Sie nicht einzustellen, sie wird automatisch mit der Ihres VST-Hosts synchronisiert
- Wenn Sie Giga Studio 2.54 verwenden, setzen Sie alle MIDI-Inputs auf <none>. Arbeiten Sie hingegen mit der Version 3.x, stellen Sie hier <FX-MAX Giga Bridge 1>, <FX-MAX Giga Bridge 2>, <FX-MAX Giga Bridge 3> usw. ein.

- Wiederholen Sie alle Schritte der Kapitel "Server Setup" und Giga Studio Setup" für alle Giga Studio PCs in Ihrem DAW-Netzwerk.

Host (Master) Setup

- Stellen Sie sicher, daß Ihr Computer unter Windows XP oder 2000 läuft und daß Sie eine VST 2.0 kompatible Host-Software (Cubase, Nuendo, SONAR, Logic usw.) bereits installiert haben.
- Starten Sie nach der Einstellung der Server-Computer das GT Installationsprogramm auf Ihrerem Master-Computer.
- Stellen Sie den gewünschten Pfad für die Installation ein und wählen Sie „GT Host installation“.
- Aktivieren Sie die notwendige Anzahl von Servern (Server A, Server B usw.). Anschließend erstellt die Installationsroutine einen Ordner „Giga“ in Ihrem VST-Ordner, der Unterordner für jeden einzelnen Ihrer Server enthält.
- Starten Sie Ihr VST-Host. In Ihrem VST Instrumente Menü sind nun die Einträge „Giga Teleport A“, „Giga Teleport B“ usw. zu finden, die viele Ausgänge haben und die eigentliche Verbindung zu Ihren Giga Studio Servern darstellen. „Giga Teleport A [1]“, „Giga Teleport A [2]“, „Giga Teleport B [1]“ usw. stellen die Instrumenten-Bänke (Stubs) dar, die Zugriff auf die zusätzlichen MIDI-Eingänge des auf dem jeweiligen GT Server laufenden Giga Studios ermöglichen.
- Öffnen Sie die gewünschte Anzahl von Bänken auf dem jeweiligen Server (bis zu 4 bei Giga Studio 2.54 bzw. 8 bei Giga Studio 3.x).
- Öffnen Sie Giga Teleport A. Bitte beachten Sie, daß die MIDI-Daten, sobald sie an das Instrument gesendet werden, auf Port 1 geroutet werden. Wenn Sie nur diesen einen MIDI-Input auf dem jeweiligen Server nutzen wollen, brauchen Sie nun keine weiteren Bänke öffnen.
- Im soeben geöffneten Fenster können Sie nun den Giga Studio PC wählen, der von nun an als Giga Teleport Server A.
- Wiederholen Sie die letzten drei Schritte für jeden GT Server in Ihrem DAW-Netzwerk.

Local setups

Die Installation ist in drei Konfigurationsvarianten möglich: "GT Server + Local", "GT Host + Local" und "Local-only". Mit der Auswahl „Local“ wird GT so konfiguriert, daß Giga Studio lokal auf Ihrer DAW als VSTi in Ihre Host-Software eingebunden werden kann. Netzwerkkonfigurationen werden dabei nicht ausgeführt. Giga Teleport funktioniert nach der Installation genau so, wie auch der Giga VST Adapter. Die genannten Konfigurationsvarianten einen Unterordner „Giga“ in Ihrem VST-Ordner, in dem Sie dann die VST Instrumente "Giga Teleport", "Giga Teleport [1] ", usw. finden. Mit diesen VSTi können Sie die Verbindung zum Giga Studio auf Ihrer DAW genau so herstellen wie auch mit „Giga Teleport A“, „Giga Teleport B“, usw.

Die Bedienoberfläche

Das Giga Panel

Dieses Panel dient der Kontrolle aller Giga Studio Parameter und ist auf der Server- und der Host-Seite zu finden und kann auch auf beiden Seiten zur Konfiguration genutzt werden.

	Giga Midi Ports								External Midi Port
Host Port [1]	1	2	3	4	5	6	7	8	--
Host Port [2]	1	2	3	4	5	6	7	8	--
Host Port [3]	1	2	3	4	5	6	7	8	--
Host Port [4]	1	2	3	4	5	6	7	8	--
Host Port [5]	1	2	3	4	5	6	7	8	--
Host Port [6]	1	2	3	4	5	6	7	8	--
Host Port [7]	1	2	3	4	5	6	7	8	--
Host Port [8]	1	2	3	4	5	6	7	8	--

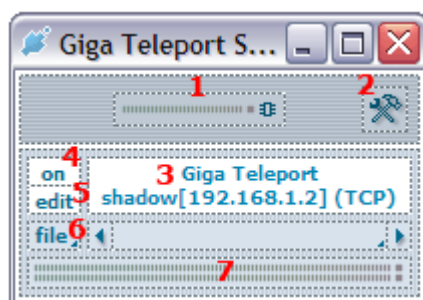
1. Outputs # : Einstellung der gewünschten Anzahl von Audio-Ausgängen – bei Änderung des Wertes müssen Sie Giga-VST erneut starten, falls Ihr VST-Host keine Rekonfiguration von VSTi unterstützt.
2. Buffer size : Erlaubt die Einstellung der Puffergröße für das Giga Studio (im Idealfall sollte sie mit der Puffergröße des Hosts übereinstimmen oder die Hälfte, ein Drittel, ein Viertel usw. des Host-Wertes betragen. Geringere Werte erhöhen die CPU-Belastung, sorgen aber auch für exaktere MIDI-Daten-Verarbeitung. Bitte beachten Sie: wenn die Puffergröße des Giga Studios nicht mit der Host-Puffergröße übereinstimmt, beginnt der CPU-Indikator für das Giga Studio zu flackern und zeigt falsche Werte. Nutzen Sie in diesem Fall ausschließlich VST-Host- oder Windows CPU Indikator.
3. Host Buffer & Sample Rate: zeigt die aktuellen Werte für Sample-Rate und Host-Puffergröße.
4. Save Giga State (nur Giga Studio 3): ermöglicht das Speichern von Giga Studio Einstellungen (Programm, Finetuning usw.) innerhalb Ihres VST Host Song-Projektes (ist aktiviert, wenn der Button weiß hinterlegt ist).
5. Bounce (nur für Nicht-Steinberg Applikationen): Klicken Sie auf diesen Button bevor Sie mit Giga VST Bouncen, Audioeffekte bestätigen oder einen Mixdown anfertigen. Denken Sie daran die Option wieder zu deaktivieren, nachdem Sie die gewünschte Aktion durchgeführt haben. Dieser Button ist beim gemeinsamen Betrieb von GVA und FX Teleport nicht vorhanden, da nutzlos.
6. Port Matrix: Ermöglicht MIDI-Streams flexibel vom VST-Host zum Giga Studio zu routen. Jede Zeile steht hier für einen Giga VST MIDI Port. Aktuell aktive Ports (mit Giga VST [1], Giga VST [2] usw. bereits geladen) sind in Fettschrift dargestellt. Die Spalten mit den Zahlen stehen für die MIDI-Ports von Giga Studio. Aktive (weiße) Felder bedeuten, daß

MIDI von der VST-Host-Software zum entsprechenden MIDI-Eingang von Giga Studio geroutet ist. Wenn Sie beispielsweise MIDI von einem VST-Track zu mehr als einem Giga Studio MIDI Eingang routen möchten, aktivieren Sie einfach die entsprechenden Buttons in der jeweiligen Zeile. Wenn Sie MIDI für einen bestimmten Track deaktivieren möchten, deaktivieren Sie einfach alle Buttons der entsprechenden Zeile. Die letzte Spalte in der Matrix (External MIDI Port) ist für erweitertes MIDI-Routing gedacht, zum Beispiel wenn Sie ein MIDI-Performance-Tool nutzen wollen, bevor die Daten zum Giga Studio geroutet werden. In diesem Fall stellen Sie unter External MIDI Port das Device ein, das die MIDI-Daten zum Performance-Tool leitet (normalerweise eine Art virtuelle MIDI Device wie MIDI over LAN, Maple Tools o.ä.). Anschließend stellen Sie beim Performance Tool den Input auf die entsprechende virtuelle MIDI-Device und die Outputs auf den korrespondierenden MIDI-Port des Giga Studios. Stellen Sie dabei sicher, daß alle Buttons der betroffenen Zeile der Matrix deaktiviert sind, um MIDI-Streams nicht ungewollt an andere Anschlüsse zu leiten als an die virtuelle MIDI-Device, die im Feld External MIDI Port eingestellt ist.

Slave (Server)

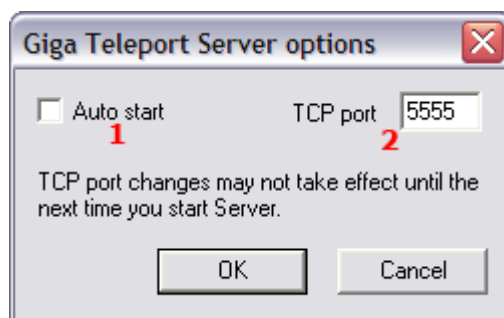
Giga Teleport Server startet auf den Slave-Computern und ermöglicht den Zugriff vom Master-PC auf das Giga Studio des Servers.

Server Fenster



1. Monitor für die CPU Auslastung
2. Werkzeug Button – Öffnet beim Klick den “Options”-Dialog.
3. Host-Name und IP-Adresse
4. Ein/Aus Button - Shift-Klick um das Plugin zu entladen.
5. Edit Button – Öffnet das Plugin-Fenster für Einstellungen.
6. Datei-Menü – speichert die Einstellungen für das Giga Studio als *.fxb (nur Giga Studio 3)
7. Output Anzeige.

Optionen



1. Aktivieren um Giga Teleport beim Start von Windows automatisch zu laden.
2. TCP Port Nummer

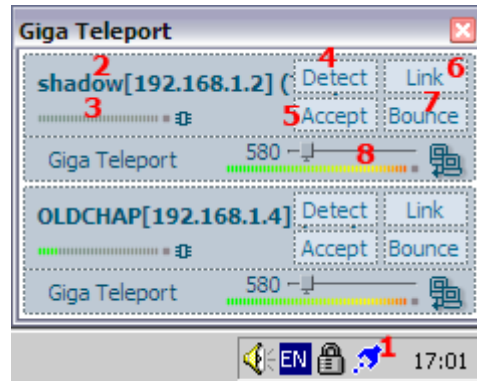
Master (Host)

Wrapper



1. Server/Local/Remote Combo Box.
2. Latenz-Wert (Samples).
3. Latenz-Schieberegler – das kleine Dreieck zeigt den aktuellen Höchstwert, Klicken und Ziehen verändert die aktuelle Latenz, Rechts-Klick bestätigt den veränderten Wert
4. Computer Icon – Klicken um die automatische Ermittlung des Latenzwertes zu starten oder zu stoppen, Rechts-Klick bestätigt die aktuelle Latenz und stellt die Latenz-Statistik zurück
5. Latenz Indikator – zeigt das aktuelle Verhältnis zwischen eingestellter und gemessener Latenz. Wenn Dropouts auftreten, leuchtet die Anzeige rot, ein Klick darauf setzt die Latenz-Statistik zurück.
6. Datei-Menü - speichert die Einstellungen für das Giga Studio als *.fxb (nur Giga Studio 3).
7. Tools button – öffnet den "Options"-Dialog.
8. Giga Panel (für Erläuterungen siehe oben)
9. Status Kontrollfeld – zeigt die laufende Latenz in Samples, Millisekunden und Ticks des aktuellen Tempos und andere Latenz-Statistiken an.

Tool Fenster



1. Status Bar Icon – Klicken Sie hier um das Tool-Fenster anzuzeigen.
2. Server Name.
3. Server CPU Auslastung.
4. "Detect" Button – Klicken Sie hier um die automatische Latenzermittlung zu starten.
5. "Accept" Button – Klicken Sie hier um den aktuellen Latenzhöchstwert zu übernehmen.
6. "Link" Button – gruppiert alle Latenzschieberegler.
7. "Bounce" Button – aktivieren beim Bouncen mit Nicht-Steinberg-Hosts (SONAR, Logic,...).
8. Latenz Kontrolle – funktioniert genau wie im Wrapper Fenster.

Optionen



1. TCP Optionen.
2. PPQ Wert wird benötigt, um die Latenz in Ticks anzuzeigen.
3. Zeit der automatischen Latenzermittlung – der Wert 0 deaktiviert diese Funktion.
4. Netzwerk Audio Stream Format –
5. Limit für die Anzahl übertragener Audiokanäle - wählen Sie hier andere Werte um Bandbreite zu sparen.
6. Sync Editors – Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie wünschen, daß der Remote Editor geöffnet/geschlossen wird wenn Sie den lokalen Editor öffnen/schließen.

Die Arbeit mit Giga Teleport

Local/Remote Modus und Server-Auswahl

Um den gewünschten Server auszuwählen benutzen Sie bitte das spezielle Menü im GT Wrapper. Um einen Server anzusprechen, der in diesem Menü nicht aufgeführt aber dennoch vorhanden ist, klicken Sie auf "Search..." und Ihr Netzwerk wird nach vorhandenen GT Servern durchsucht. Wenn Sie im selben Menü „local“ wählen, können Sie das Giga Studio einbinden, welches auf Ihrem Host läuft.

Arbeiten ohne Server

Wenn Sie einen Song mit GT Wrappern öffnen, der Server einbezieht, die momentan nicht verbunden sind, fordert GT Sie auf, einen Netzwerkscan zu starten („Search...“). Wenn Sie jedoch lokal arbeiten möchten, wählen Sie „Local Mode“ oder „Local Mode for All“ um GT lokal zu starten. Mit Hilfe dieser Funktion können Sie somit auch Songs mit eingebundenen, teleportierten Plugins und Instrumenten ohne aktive Server starten und bearbeiten.

Netzwerklatenz

Beim Arbeiten mit remote Giga Studios wird eine bestimmte Zeit benötigt, um die Daten an den Server zu senden, sie zu bearbeiten und sie zurück zum Host zu übertragen. Ähnlich wie bei der Nutzung von VST DSP Karten führt diese Datenbearbeitung und deren Transport zu etwas Latenz. Beachten Sie aber auch, daß seit das VST Protokoll für die Datenverarbeitung Puffer nutzt, die Netzwerklatenz nie geringer sein kann als die Puffergröße ihrer Host-Anwendung, die wiederum im Regelfall der Puffergröße Ihrer Audiohardware entspricht.

Die Netzwerklatenz hängt dabei von Netzwerkgeschwindigkeit, -Auslastung, der Art des Anschlusses Ihrer Netzwerkkarte am Motherboard, dessen Chipset und der Prozessorgeschwindigkeit Ihres Computers ab. Da die Laufzeiten der Datenpakete im Netzwerk nicht konstant sind, arbeitet GT mit „pessimistischen“ Werten bei der Latenzermittlung. Wenn es dann passiert, daß Daten zu früh ankommen, werden diese von GT gepuffert. Das führt zur vollständigen Eliminierung von Jitter und macht jegliche zusätzliche Synchronisation überflüssig, sofern das System ausschließlich digital arbeitet. Das GT System ist entsprechend der eingestellten Latenz sample-synchron. Falls der Fall eintritt, daß ein Datenpaket einmal zu spät eintrifft gibt es einen „Dropout“, wie er auch bei der Arbeit mit jeder normalen Audiokarte auftreten kann. Dazu kommt es, wenn die eingestellte Puffergröße zu klein für Ihr System ist. Die Erhöhung der Puffergröße löst dieses Problem.

Automatische Latenzermittlung

Beim ersten Start jedes teleportierten Plugins oder wenn Sie die Audiopuffergröße Ihres Hosts verändert haben, wird die automatische Latenzermittlung ausgeführt (das ist ähnlich den Prozessen, die ablaufen, wenn Sie eine ASIO-Karte installieren oder deren Modus umschalten). Während dieses Vorgangs blinkt das Computer-Icon des GT Wrappers und gleichzeitig werden die Audioausgänge stumm geschaltet. Ist die Prozedur beendet, hört das Blinken auf, die Latenz ist gesetzt und das System ist startbereit.

Durch einen Klick auf das Computer-Icon können Sie die automatische Latenzermittlung auch manuell starten oder abbrechen. Zudem gibt es eine einstellbare „Profile time“ im Options-Dialog des GT Wrappers, die mit dem Wert 0, die automatische Latenzermittlung deaktiviert.

Kontrolle der Latenz

Während der Arbeit mit GT sollten Sie es sich zur Gewohnheit machen, regelmäßig den Latenzindikator zu überprüfen. Dieser zeigt die Differenz zwischeneingestellter und Systemlatenz. Wenn sich die Anzeige im linken oder mittleren Bereich bewegt, ist alles in bester Ordnung. Bewegt sich die Anzeige jedoch in den roten Bereich, hat es Dropouts gegeben. Das ist normal, wenn Sie bei aktivem GT zusätzliche Programmaktionen ausführen – zum Beispiel eine Song-Datei speichern, ein Editor-Fenster öffnen, usw. Wenn die Dropouts gehäuft auftreten (die Anzeige geht oft in den roten Bereich oder bleibt dort dauerhaft stehen), müssen Sie die Latenz anpassen. Ursache dafür könnte auch sein, daß zusätzliche Netzwerkaktivitäten stattfinden.

Wenn der Latenzindikator dauerhaft niedrige Werte anzeigt, bedeutet das, die Netzwerkleistung hat sich verbessert und Sie können geringere Latenzwerte einstellen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Latenz einzustellen:

- Rechtsklick auf das Computer-Icon stellt die Latenz auf den aktuellen Maximalwert ein (die gleiche Aktion, jedoch für alle Plugins, kann durch Klicken auf den „Accept“-Button im GT-Wrapper-Tool-Fenster ausgeführt werden).
- Ein Klick auf das „Computer“-Icon startet erneut die automatische Latenzermittlung (die gleiche Aktion kann für alle Plugins zusammen durch Klick auf den „Detection“-Button im „Tools“-Fenster des GT Wrappers durchgeführt werden).
- Manuelle Einstellung des Latenzwertes mit Hilfe des Latenz-Schiebereglers.

Denken Sie daran, daß der „Link“ Button im GT Wrapper Tool Fenster Ihnen die Möglichkeit bietet, die Latenz für alle laufenden GT Instanzen gleichermaßen automatisch zu bestimmen.

Den roten Indikator (leuchtet wenn Dropouts aufgetreten sind) können Sie mit einem Klick auf Ihn zurücksetzen.

Kompensation der Latenzen

Um samplegenaues Arbeiten mit Ihren Audiodaten sicherzustellen, müssen Sie die netzwerkbedingte Latenz kompensieren. Wenn Sie Host-Software verwenden, die Latenzausgleich anbietet, übermittelt der GT Wrapper der Software die effektive Latenz (Latenz der Plugins plus Netzwerklatenz), die diese dann automatisch ausgleicht. Bitte lesen Sie im Handbuch Ihrer VST-Host-Software nach, wie im einzelnen Latenzen von VST-Plugins ausgeglichen werden können.

Sollte Ihre Host-Software keinen Latenzausgleich unterstützen und die auftretenden Latenzen sind beträchtlich, so können Sie einfach die betreffenden MIDI-Tracks um eine der Latenz entsprechende Zeit verschieben. In den meisten Sequenzern gibt es eine „Shift“-Funktion mit Angabe von Samples, Ticks oder Millisekunden, die Sie entsprechend der im GT Wrapper angezeigten Latenz einstellen können, um ein samplegenaues Arbeiten zu gewährleisten. Setzen Sie die die MIDI-Spur zum Beispiel auf -6 Millisekunden, wenn Ihre Netzwerklatenz für das angesprochene VST-Instrument 6 Millisekunden beträgt.

Beachten Sie aber: wenn Sie die Netzwerklatenz neu justieren, versucht der FXT Wrapper diese der Host-Software mitzuteilen – aber manche Hosts übernehmen diesen Wert erst nach einem Neustart des entsprechenden Plugins.

Bouncen

Bei den meisten Host-Applikationen ist das Bouncen von „teleportierten“ Plugins kein Problem. Jedoch unterstützen einige Hosts (zum Beispiel SONAR oder Logic) die VST API nicht korrekt. Arbeiten Sie mit einem solchen Host, müssen Sie vor dem Bouncen den speziellen „Bounce“-Button im „Tool“-Fenster des GT Wrappers aktivieren, um schneller als

in Echtzeit bouncen zu können. **Vergessen Sie nicht, diese Funktion nach dem Bouncen wieder zu deaktivieren.**

Bemerkungen zur benötigten Hardware

Da Giga Teleport auf jedem, den Angaben im Kapitel „Installation“ entsprechenden, System lauffähig sein sollte, hier nun einige Empfehlungen um optimale Latenzwerte zu erreichen:

- Benutzen Sie nur 100MBit oder 1GBit Netzwerkadapter mit Unterstützung des “Full Duplex“-Modus und stellen Sie sicher, daß dieser für alle verwendeten Netzwerkadapter aktiviert ist.
- Verwenden Sie immer Netzwerk-Switches anstelle von -Hubs
- Stellen Sie sicher, daß Sie hochqualitative Netzkabel verwenden und Ihre Netzwerkgeschwindigkeit Ihren Erwartungen entspricht (Kontrolle der Geschwindigkeit des Netzwerkes durch Transfer einer großen Datei über das Netzwerk mittels Windows-Explorer und Messen der Übertragungsgeschwindigkeit).

Kauf der Vollversion

Um die Vollversion von Giga Teleport zu erwerben, besuchen Sie bitte www.fx-max.com/gt oder senden Sie eine E-Mail an sales@fx-max.com.

Kontakt

Email: gtsupport@fx-max.com

Internet: <http://www.fx-max.com>

Wo bekomme ich die passende Hardware für den optimalen Einsatz von Giga Teleport?

Mit den Clustersystemen von **nodeFX** können Sie die Fähigkeiten von Giga Teleport optimal ausnutzen und so die Rechenleistung Ihrer DAW auf einfachste Weise vervielfachen. Ihren Cluster erhalten Sie auf Wunsch auch mit bereits vorinstalliertem und konfiguriertem Giga Teleport und optimiert für dessen Einsatz. Weitere Informationen finden Sie unter www.nodefx.com

Copyright © 2005 by FX-Max.com. All rights reserved.

Deutsche Übersetzung © 2005 by Andreas Tatus, Download unter: www.nodeFX.com

VST ist ein eingetragenes Warenzeichen der Steinberg Media Technologies GmbH. Alle anderen verwendeten Markennamen gehören ihren jeweiligen Inhabern und dienen hier lediglich der Beschreibung